



Stiftung Green Ethiopia Preisträger 2012

Stiftung Green Ethiopia

Der Prix Evenir 2012 geht an Kurt Pfister, der im Herbst 2000 das Entwicklungshilfeprojekt Green Ethiopia gegründet hat. Die gleichnamige Stiftung verschreibt sich seither der Aufforstung von ehemaligen Waldgebieten in Äthiopien. Dadurch werden verödete Wüstengebiete wieder fruchtbar gemacht und bilden so wieder eine Lebensgrundlage für die lokale Bevölkerung. Die Beteiligung der Menschen vor Ort schafft Identifikation und ein neues Bewusstsein für den Umgang mit wertvollen natürlichen Ressourcen.

Projektübersicht

Die Abholzung von Waldgebieten zur Gewinnung von Brennholz und Anbauflächen führte dazu, dass Äthiopiens bewaldete Fläche von ehemals 40 Prozent auf drei Prozent des Staatsgebietes geschrumpft ist. Die Folgen des Rückgangs der Waldfläche sind für Mensch und Natur einschneidend: Die Biodiversität nimmt ab, starke Erosion zerstört wertvolles Kulturland, die Böden werden unfruchtbar und veröden. Dieser Teufelskreis bewirkt, dass die Landbevölkerung nicht mehr über genügend Nahrung und Trinkwasser verfügt. Das macht das Land in zunehmendem Masse abhängig von ausländischer Hilfe und zerstört den Glauben der ansässigen Bevölkerung an die Zukunft.



Region um den Hidi-Kratersee vor Beginn der Aufforstung im Jahr 2006.

Fruchtbares Kulturland

Mit seiner Stiftung Green Ethiopia unterstützt Kurt Pfister die äthiopische Landbevölkerung seit nunmehr über zehn Jahren beim Aufbau einer nachhaltig ökologischen Landwirtschaft. Grundlage des Engagements ist die Aufforstung von Wäldern an exponierten Lagen, damit umliegendes Kulturland wieder bewirtschaftet werden kann. Der Einbezug lokaler Landwirtschaftsgenossenschaften in Kombination mit den Aufforstungen haben einen direkten Nutzen für die Bevölkerung und sichern den langfristigen Erfolg des Projektes. Durch das Anlegen von Baumgärten an Schulen unterstützt Green Ethiopia zudem die Vermittlung von Wissen um die Notwendigkeit von Aufforstungen, über den Wasserkreislauf sowie den praktischen Umgang mit Fruchtbäumen an die Schulkinder.

Vielfältiges Engagement

In der Provinz Arsi vergibt die Stiftung zinslose Darlehen an Bauern, die andernorts keine Chance auf einen Kredit haben. Dadurch wird armen Bauern ermöglicht, sich durch den Kauf von Saatgut, Werkzeugen oder Nutztieren eine Existenzgrundlage aufzubauen. In Zusammenarbeit mit der Universität Addis Abeba betreibt Green Ethiopia zudem ein Baumschulcenter, das die Verbreitung einheimischer Baumarten sowie die Biodiversität in Äthiopien fördern will.



Hidi-See fünf Jahre nach den Aufforstungsarbeiten.

Nachhaltige Impulse

Ökologische Aspekte

Förderung landwirtschaftlicher Ressourcen

Früher waren 40 Prozent der Fläche Äthiopiens bewaldet – heute sind es noch drei Prozent. Die Aufforstung von abgeholzten Waldgebieten an exponierten Lagen schützt austrocknetes Land vor Bodenerosion und macht ehemals verödete Wüstengebiete wieder zu nutzbarem Kulturland. Im Jahr 2011 wurden über 1000 Hektar Land aufgeforstet und über 4,4 Millionen Bäume gepflanzt. Künftig sollen es jährlich fünf Millionen Bäume sein. Das bisher aufgeforstete Gebiet entspricht einer Menge von 65 000 Tonnen CO₂. Firmen und Privatpersonen haben die Möglichkeit, den eigenen CO₂-Verbrauch durch den Kauf von Zertifikaten bei Green Ethiopia auf freiwilliger Basis zu kompensieren.

Ökonomische Aspekte

Wertschöpfung für die lokale Bevölkerung

Grundlage der Aufforstungsprojekte von Green Ethiopia ist der so genannte Agroforestry-Ansatz, wonach eine Symbiose von Bäumen und Nutzpflanzen zu einem optimalen Ertrag für die ansässige Bevölkerung führt. Damit erhalten die Bewoh-

ner die Möglichkeit, durch die Kultivierung des neu gewonnenen Nutzlandes ihren Lebensunterhalt zu bestreiten oder die Feldfrüchte zu verkaufen. Zudem spenden die Waldflächen zusätzliches Wasser, das wiederum zur Bewässerung von Kulturpflanzen verwendet werden kann und die Landbevölkerung viel weniger von fremder Hilfe abhängig macht.

Soziale Aspekte

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Einbezug lokaler Bauerngenossenschaften in die Aufforstungsprojekte sorgt für einen optimalen Know-how-Transfer, sodass die lokale Bevölkerung anschliessend in der Lage ist, das neu gewonnene Kulturland ohne fremde Hilfe zu bewirtschaften. Durch Bienenhaltung und Kaffeeanbau in den Wäldern können die Bauern Einkommen generieren. Der grosse Nutzen von Aufforstungen für Mensch, Tier und Umwelt wird dadurch erkannt und die Wälder entsprechend geschützt. Green Ethiopia engagiert sich zudem auch an Schulen, wo Kindern ein respektvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Bedeutung einer ökologisch nachhaltigen Landwirtschaft vermittelt werden. Die soziale Gemeinschaft leidet so nicht mehr unter existenziellen Bedrohungen wie Hunger und Verarmung und ist darüber hinaus in der Lage, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten.



Förster erläutert Grundlagen der Baumpflanzung.



Vorbereitung für Auspflanzung von Baumsetzlingen in der Region Tigray.

Stiftung Green Ethiopia

Initianten und Partner

Kurt Pfister gründete im Jahr 2000 die Stiftung Green Ethiopia, nachdem er bereits ein Jahr zuvor für die Mitarbeit in einem Entwicklungshilfeprojekt in Äthiopien angefragt wurde. Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben seiner Frau Irene Pfister auch die beiden Söhne Adrian und Simon Pfister, die allesamt auch heute noch ehrenamtlich für die Stiftung tätig sind. Die Geschicke von Green Ethiopia werden von einem achtköpfigen Stiftungsrat geleitet, dessen Vorsitz Kurt Pfister inne hat. Seit 2009 existiert eine Partnerschaft mit der Yves Rocher Foundation, die Green Ethiopia bei den Aufforstungsarbeiten mit finanziellen Mitteln unterstützt. Im vorigen Jahr konnte zudem die Fontana Foundation für die Unterstützung der Schulprojekte gewonnen werden.

www.greenethiopia.org

Der Prix Evenir

Der Nachhaltigkeitspreis Prix Evenir wird vom Verband der Schweizerischen Importeure von Rohöl und Erdölprodukten gestiftet. Die Erdöl-Vereinigung würdigt seit 2003 Projekte, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte langfristig in Einklang bringen. Preisträger 2012 ist Kurt Pfister, als Initiator der Schweizer Stiftung Green Ethiopia.

www.prixevenir.ch

EV|UP ERDÖL-VEREINIGUNG
UNION PÉTROLIÈRE



Kinder der Yeha-Schule lernen die Pflege von Setzlingen.



Obstgarten und Wäldchen als Schulprojekt.